

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

4. Jahrgang.

Erste Ausgabe täglich Mittags 12 Uhr.  
Abendausgabe 7 Uhr.  
Abonnementspreis für Halle und den Saalkreis...  
Verleger: J. G. Neumann, Neuhofstr. 10.

Das die gesamte Redaktion verantwortl.  
Verleger: J. G. Neumann, Neuhofstr. 10.  
Redaktion: Neuhofstr. 10. a. 1. 1. 1.  
Druck und Verlag von J. G. Neumann in Halle a. S.  
Erlaubnis Nr. 312.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

### \* Was in der Welt vorgeht.

\* Halle, 5. November.

In die Tage des politischen Streites ist ein amnütziges und großartiges Friedensfest gefolgt, die Wiedereröffnung der neu angebauten und glänzend hergestellten Schloßkirche in Wittenberg, an deren Thür Dr. Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablass anhängte, in deren Innern er selbst mit seinem Wüstener Melanchthon im brennenden Schimmer ruht. Aus der ursprünglichen Volkshalle war durch die Anwesenheit Kaiser Wilhelm's I. und der deutschen protestantischen Fürsten, die entweder selbst erschienen waren oder Vertreter gesandt hatten, durch die Entsendung von Abgeordneten seitens der ausländischen evangelischen Kirchen und durch die Teilnahme von Tausenden von evangelischen Christen eine Gottesfeier der bis dahin ungeahnten Größe geworden, durch nichts getrübt, Niemand verlegend. Der Kaiser hat zur Feier der Wittenberker Festlichkeit eine längere Ansprache über die Kraft und Bedeutung des Protestantismus gehalten, die sich in durchaus verständlichem Rahmen bewegte. Versuche, die hier und da gemacht sind, aus Anlaß der Wittenberker Feier Zwietracht zwischen die katholischen und protestantischen deutschen Fürsten zu tragen, haben ersichtlichweise auf keinerlei Gelingen zu rechnen. Während war der ährene Besuch der Feier, der überall die tiefe Friedeigung hervorgerufen hat. Mit dem Kaiser waren auch dessen Gemahlin, sowie die drei ältesten Prinzen nach der Lutherstadt gekommen. Seine Heiligkeith unterbreiten hatte der König Wilhelm von Württemberg müssen, dessen Tante, die Königin-Wittve Olga, die Gemahlin des vor Jahresfrist verstorbenen Kaisers Karl, am Abend vor dem Festtage verstarb. Zur Beilegung hatte sich der Kaiser nach Stuttgart begeben.

Wortens des Reichstages ergibt sich zunächst, daß die Hoffnung, ihn im Parlament zu sehen, sich auch in diesem Winter kaum erfüllen wird. Der Reichstag ist, seinen eigenen Worten nach, ab, im Reichstage des Kaiser Opposition zu machen. Bemerkenswert ist ein Appell von ihm an die Landwirthschaft, sich nicht zu viel bieten zu lassen. Daß der Reichstag immer ein sehr energischer Vertreter landwirthschaftlicher Interessen gewesen ist, ist ja allgemein bekannt; er bleibt mit seinen jetzigen Worten also nur seinen stets kundgegebenen Prinzipien treu. Das Bestehen des Reichstages ist zu wünschen nichts Uebliches, wogegen die schon lange stehende Forderung mehr und mehr unter der Bürde des Alters zu leiden scheint. Da die Cholera als erstochen in Gumburg anzusehen ist, wird die fürstliche Familie demnächst nach Friedrichsruhe übersiedeln, von wo sie seit Eintritt der bekannten Wiener Pest her geblieben ist.

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und England, die eine Zeit lang so viel von sich reden machten, werden sich jetzt allem Anschein nach in Wohlgefallen auflösen, also resultatlos bleiben. Die russische Regierung scheint dem Handelsvertrag nur als unzureichende Mittel zu haben, um damit nach der fetten Seite einer neuen Missionen zu wirken. Nachdem der Zar und sein Finanzminister, wie überall, so auch im deutschen Reich, nur zugehöpften Tadeln begegnet sind, lassen sich das Vertragsobjekt wieder fallen. Was kann es recht sein. Die Zeiten, in welchen wir auf russischen Krieg angezogen waren, sind vorüber.

Die neue deutsche Militärvorlage wird auch in den Kreislagen des Reichstages, namentlich in den evangelischen, eifrig besprochen, und es ist interessant, zu konstatieren, daß man dort überwiegend der Annahme sinnet, die neue Vergrößerung würde trotz der großen Opfer an Geld und Menschen von Reichstage schließlich doch bewilligt werden. Bei uns ist noch nicht viel von dieser Wahrscheinlichkeit zu bemerken, wenn auch die Aufregung, mit welcher der neue große Gegenstand anfänglich aufgenommen wurde, sich etwas gelöst hat. Ein geschlossenes Eintreten für die Vorlage ist noch seitens keiner einzigen Reichstagspartei zu konstatieren; allerdings lassen sich schon jetzt Gerüchte hören, die von Kommissarien sprechen, aber ob diese Angaben auf Wahrheit beruhen, ist heute noch nicht zu erkennen. Ausschließen ist es nicht, daß die neue Reichstagsession Ueberraschungen bringen wird. Nach welcher Richtung hin sich dieselben aber bewegen werden, ist noch nicht zu erkennen.

Aus der Kolonialwirthschaft liegt nicht viel vor. Die Nachfolgerfrage im Vollen des Generalgouvernements von Deutsch-Ostafrika scheint geregelt zu sein. Von einer Wiederbesetzung des Majors von Bismarck zum Generalgouverneur für den Festland von Togo ist abgesehen, und der bisherige Vizegouverneur im Berliner Kriegsmuseum Herr von Schlegel nach Ostafrika entsandt. Unruhige Bewegungen der wieder Eingekerkerten sind nicht weiter zu melden. Dr. Peters hat bei der Annahme der Grenzregulierung unseres Schutzgebietes in einer Reihe von sehr fruchtbareren Verhandlungen auf Neue die deutsche Forderung geäußert. In London konnte man auf Neue, das bisher wenig ausgebeutete deutsch-südafrikanische Schutzgebiet (Luderburg) für ein Bunterbeere erwerben zu können, allem die Niederregierung ist, wie verläutet, entschlossen, an diesem Vorliebe festzuhalten.

Die Franzosen haben ihre Siegeshoffnung aus Westafrika von der Einnahme der Hauptstadt des Reiches Dabomey

immer noch nicht erlitten, obwohl sie Tag für Tag angeknüpft worden ist. In Paris strömt man sich über das Ausbleiben des Siegesbulletins einflussreich damit, daß man sich über die Besetzung für die Sieger bemerksamer. Demonstrationen zu sollen gedrängt werden, obwohl eigentlich gar kein Anlaß dazu vorhanden ist. Der Hauptgegner fällt ja erst noch kommen. Die ganze Geschichte ist wieder sehr fragwürdig. Der große Erfolg der Vergeltung ist zu Ende und hat der Besetzung, die sich als Schicksalrichter in den Ausfall eigenmächtig hatte, eine glückliche Niederlage gebracht. Die Vergeltung haben den Schicksalbruch des Premierministers Lobet verworfen, hinterher Alles durchgesetzt, was sie verlangt haben. Es werden nicht nur alle Arbeiter, welche geschrift, wieder eingestellt, sondern auch diejenigen, welche an den Streikanschreitungen theilgenommen haben, begnadigt. Man fürchtet, daß dieser Anschlag schlimme Verhältnisse haben wird. In London bereitet man sich zu dem alljährlichen großen Vordemokratienfest vor. Der alte Schicksal, von welchem man sich bei dieser Gelegenheit eine bedeutende Rede zu hören hoffte, wird aber nach Rücksicht seines Alters fern bleiben.

Die Politik fangen im Orient wieder an, Mühen zu machen. Es ist bekannt, wie sich die Petersburger Regierung vor Kurzem erst in die bulgarischen Angelegenheiten einmischen wollte, worauf sie vom Sultan eine längere Antwort empfing. Nunmehr beginnt das Spiel von Neuem: Der russische Gesandter in Konstantinopel hat von Petersburg aus die Weisung erhalten, beim Sultan die Forderung zu stellen, daß England zu jeder Zeit durch die für neutral erklärte Westküste der Dardanellen Kriegsmaterial und Munition befördern könne. Eine solche Forderung ist der reine Nihilismus auf die Neutralitätsbestimmungen, nach ihrer Gewährung würde jeder anderen Macht das Recht geben, ein Geheiß zu fordern. Der Sultan ist deshalb mit Recht sehr betreten. Werden sich aber Europa von dem Moskauertraktat zu verziehen hat, das gegen diese Auswankungen über die Heiligkeit der Verträge.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 4. November. (Gefundenes.) Der Kaiser hat heute Abend Stuttgart verlassen und sich nach Belheim begeben, wobei die Abreise morgen früh 8 Uhr erfolgen dürfte. Von dort fährt der Kaiser zu Wagen nach Wiesdorf, woselbst der Monarch bis Sonntag Vormittag zu bleiben gedenkt.

(Mit oder bald nach der Steuerreform-Gesetzes) wird der Nationaltag, zufolge ein weiterer Bescheid eingehenden, monach ein den Zinsen des Reichsanleihen festzusetzen der Einkommenssteuer entziehenden Betrag von etwa 4 Millionen für Forderung des Reichsanleihen in der Etat eingestellt wird. Selbstverständlich ist nicht die Möglichkeit, das Kapital als einen besonderen Fonds beizubehalten, sondern die Forderung für Anleihen wird sich um denselben Betrag vermindern, der für Volkswirtschaft in den Etat eingestellt wird. Einem besonderen Gesetz bedarf es, weil durch das Einkommensgesetz von 1891 der allgemeine Lebenslauf, welcher durch daselbe erzielt wird, zur Verbesserung von Grund- und Gebäudeteuern an Kommunalverträge bestimmt ist.

### Meine offizielle Frau.

Von Richard Sabage. Deutsch von M. Walter.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
"Vertrauen Sie sich meiner Erfahrung an, Madame", beehrte ich mich, zu antworten, "ich werde Ihnen nach Kräften beistehen."  
"Wie gut Sie sind, Arthur!" seufzte sie erleichtert auf. "Was wäre aus mir geworden, wenn ich Sie nicht hätte! Und die abscheuliche Koketterie! Man würde mich sicher verhaftet haben! Es ist entsetzlich! Was soll ich nur thun?"  
"Was Sie thun sollen?" rief ich, einer plötzlichen Eingebung folgend. "Fahren Sie mit mir nach Petersburg, — dort werden Sie sich finden!"  
"Ja, das wäre das Beste! Wie dumm von mir, nicht gleich daran gedacht zu haben. Ich befinde ja ein Willen."  
"Ihr Gesicht blickte sich plötzlich auf. "Das wird ein prächtiger Spaß! In zwanzig Stunden haben wir Petersburg erreicht, steigen im Hotel ab, finden Dick auf und erzählen ihm unser Abenteuer. Wie wird er überrascht sein!"  
"Sie hatte ihre gute Laune völlig wiedergewonnen, lachte, blauerte und entwiderte während des Essens den besten Appetit. Aber je heiterer sie war, desto stiller, nachdenklicher wurde ich. "Was haben Sie, Arthur?" fragte sie endlich, meine Verfinnung bemerkend. "Ist es Ihnen vielleicht lästlich, sich noch einige Stunden mit mir befassen zu müssen?"  
"O nein, das nicht!" unterbrach ich sie rasch, "aber nachher! Wenn nun Beletsky oder gar meine Tochter mich an der Bahn erwarten und sehen Sie an meinem Arm? Was dann?"  
"Ist Ihre Tochter nicht in Kasan?"  
"Ja."

"Und Sie telegraphirten ihr heute von Eydtschauen aus?"  
"Ja."  
"Dann können Sie ruhig sein! Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß Ihre Tochter schon morgen in Petersburg eintrifft."  
Bei näherer Ueberlegung fand ich, daß sie Recht hatte. Etwas erleichtert atmete ich auf und überließ mich ganz dem Zauber meiner eigenthümlichen Lage. Die zwei Stunden verfloßen wie nur Minuten; es war endlich Zeit, wieder an die Bahn zu gehen. Im Begriff das Hotel zu verlassen, wurden wir von dem Wirth aufgehalten. "Sie entschuldigen, Oberst Lenox", sagte er mit höflicher Verbeugung, "ich muß Sie bitten, Ihren Namen einzuschreiben und mir Ihren Paß zu zeigen. Es ist nur der Form halber, aber die Vollgeworbenheit müssen wir genau befolgen."  
Natürlich blieb mir nichts Anderes übrig als: "Arthur Lenox und Frau" zu notiren; ich empfand jedoch ein gewaltiges Unbehagen dabei, wie Jemand, der sieht, wie sich eine Kette um seine Glieder schlingt.  
Nach wenigen Minuten hatten wir den Zug erreicht; wir stiegen in das uns referirte Koupee ein und Mrs. Gaienes' Platz erleichtert aufstehend in die Stufen. "Gott sei Dank!" rief sie aus, "diese lästige Koketterie jagt mir immer solche einen Schreden ein! Wie gut von Ihnen, Arthur, daß Sie sich meiner angenommen haben!"  
"Ich wollte ihr eben verthören, welches Vergnügen mir das bereite, als an unsere Thüre geklopft wurde und der Schaffner mit abgezogenem Hüte eintrat.  
"Verzeihen Sie, daß ich Sie störe", sagte er, "ich muß Sie um eine Gefälligkeit bitten. Der Zug ist überfüllt und wir müssen nicht, wo wir die Fürstin Balthin mit ihrer Schwägerin mitbringen sollen. Sie haben das einzige große Koupee. Würde Madame wohl die Güte haben, es

mit den Damen zu theilen, während der Herr ein anderes Koupee anfrucht."  
"Ich verpöchte nicht die mindeste Lust, auf diesen Vorschlag einzugehen, Mrs. Gaienes kam mir aber zuvor, indem sie sich sofort zu dem Bescheid bereit erklärte.  
"Der Mann erging sich in Danksbezeugungen, dabei unangenehm bebauernd, daß er einen Freund des Obersten Betroff habe belästigen müssen.  
"Ach, das ist nicht's!" Ich mit meinem Begleiterin seinen Worten ab. "Zorgen Sie nur, daß mein Mann einen guten Paß bekommt."  
"Ich tief verbeugend, eilte der Schaffner fort. Jetzt erst schien Helene meine unangenehme Miene zu bemerken. "Aber, lieber Arthur!" flüsterte sie, ihre Hand begütigend auf meinen Arm legend, "sehen Sie denn nicht ein, wie gut das für uns ist? Wenn wir in Gesellschaft solch' vornehmer Damen reisen, wird Niemand wagen, nach unserem Paß zu forschen."  
"Unter diesen war der Schaffner zurückgekehrt, um mein Gepäck in ein anstößendes Koupee zu bringen, in welchem sich nur ein Herr befand. Zugleich mit ihm erschienen die beiden Fürstinnen, die uns in ihrer Wirthschaft für unsere Reise beistehen wollten. Mrs. Gaienes umbrach sie jedoch, indem sie auf französisch sagte: "Entschuldigen Sie, wir verstehen kein Russisch." — Die Damen, von denen die Jüngere kaum achtzehn Jahre alt sein mochte und die Beide sehr hübsch und vornehm aussehend, sprachen nun auch französisch. Wir tauschten noch einige höfliche Bekanntschaften, dann zog ich mich zurück, nachdem ich die herrliche Gelegenheit zum Paß auf die Lippen meiner Wirthschafterin zu drücken. Ihr tiefes Gerathen über dieses unerwartete Abenteuer entzückte mich, während es die beiden Fürstinnen zu beschließen schen. Als ich meinen Paß einmachte, sah ich mich einem kleinen, biden Mann gegenüber, der seine scharfen, durchdringenden

(Die offiziellen Dispositionen über die Eröffnung des Landtages) und den Beginn der Landtagsarbeiten sich immer getreuer worden.

(Kulturminister Voffe) ist in Begleitung des Präidenten des Reichstages nach München in der Provinz Hannover abgereist.

(Die Unterredung mit dem Fürsten Bismarck) die Hans Blum in einem dritten Artikel in den "Seig", Bismarck

beschäftigte sich auch mit dem Rücktritt des preussischen Gesandten des Königs in Rom, Herrn von Schöller.

(Der Charakter als Oberster Oberführer) mit dem Range der Wähe zweiter Klasse haben erhalten die Landespräsidenten Petrus in Magdeburg, Pösch in Jüterbog, Guntder in Rannenburg und Kraus in Hensburg.

(Interessante Angaben über großpolnische Agitation im deutschen Westen) nach die "Fg." Die politischen Vereine haben sich seit 1890 in Rheinland und Westfalen erheblich vermehrt.

(Die Weissen) haben dieser Tage in Hannover eine gemächliche Feier des Geburtstages des Herzogs von Cumberland, seiner Gemahlin und Kinder begangen.

(Der "Germantia") ist von der "Vidua", in Leipzig einen großen Rathstagsantrag abzugeben, welcher, wie es vermutete, als Anknüpfung gegen die Wittener Forderungen

(Auf ein Wort, Bursche!) indignierte der Beantworte in barockem Tone an. "Du scheinst nicht genau zu wissen, wer ich bin, sonst hättest Du nicht gewisse Vorwürfe vernehmlich."

(Die europäische Staatskavalieren) blieben sich nach der Berechnung des "Voltaire" in Frankreich

Frage mit einer gewissen Neugier auf mich gerichtet hielt. Er mochte 45 Jahre zählen, erschien aber in seinem graumletrigen Haar und Bart wie ein Schöngler.

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner sind eine große Nation) sah er fort und stellte mir dann so viele Fragen in Betreff meines Vaterlandes, daß mir uns bald in einer äusserst angenehmen Unterhaltung befanden, gewürzt durch einige acute Klagen.

(Wie sieht es mit den Beletsky's verwandt?) "Der Ton, in dem er dies sagte, bewies mir, wie sehr ich plötzlich in seiner Achtung gestiegen war."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

ausfiel. Das Groszlot für das laufende Rechnungsjahr beträgt 603770000 M.

(Der Antrag um reformverhinderungen des bunsaufenthaltlichen Vereins) wurden am Dienstag in Brüssel im dortigen deutsch-konservativen Verein erörtert.

(Das Reichsstatistikamt für die Welt) Ausstellung in Chicago hat das amtliche Verzeichnis der deutschen Abtheilung zurückgelassen.

(Der Charakter als Oberster Oberführer) mit dem Range der Wähe zweiter Klasse haben erhalten die Landespräsidenten Petrus in Magdeburg, Pösch in Jüterbog, Guntder in Rannenburg und Kraus in Hensburg.

(Der "Germantia") ist von der "Vidua", in Leipzig einen großen Rathstagsantrag abzugeben, welcher, wie es vermutete, als Anknüpfung gegen die Wittener Forderungen

(Auf ein Wort, Bursche!) indignierte der Beantworte in barockem Tone an. "Du scheinst nicht genau zu wissen, wer ich bin, sonst hättest Du nicht gewisse Vorwürfe vernehmlich."

(Die europäische Staatskavalieren) blieben sich nach der Berechnung des "Voltaire" in Frankreich

Frage mit einer gewissen Neugier auf mich gerichtet hielt. Er mochte 45 Jahre zählen, erschien aber in seinem graumletrigen Haar und Bart wie ein Schöngler.

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner sind eine große Nation) sah er fort und stellte mir dann so viele Fragen in Betreff meines Vaterlandes, daß mir uns bald in einer äusserst angenehmen Unterhaltung befanden, gewürzt durch einige acute Klagen.

(Wie sieht es mit den Beletsky's verwandt?) "Der Ton, in dem er dies sagte, bewies mir, wie sehr ich plötzlich in seiner Achtung gestiegen war."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

Milliarden (1782000000). Italien: über 60 Milliarden (11181000000).

(Ein Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes) an den demnachst stattfindenden Parteitag über die Lage der Partei wird im "Vorwärts" veröffentlicht.

(Der Charakter als Oberster Oberführer) mit dem Range der Wähe zweiter Klasse haben erhalten die Landespräsidenten Petrus in Magdeburg, Pösch in Jüterbog, Guntder in Rannenburg und Kraus in Hensburg.

(Der "Germantia") ist von der "Vidua", in Leipzig einen großen Rathstagsantrag abzugeben, welcher, wie es vermutete, als Anknüpfung gegen die Wittener Forderungen

(Auf ein Wort, Bursche!) indignierte der Beantworte in barockem Tone an. "Du scheinst nicht genau zu wissen, wer ich bin, sonst hättest Du nicht gewisse Vorwürfe vernehmlich."

(Die europäische Staatskavalieren) blieben sich nach der Berechnung des "Voltaire" in Frankreich

Frage mit einer gewissen Neugier auf mich gerichtet hielt. Er mochte 45 Jahre zählen, erschien aber in seinem graumletrigen Haar und Bart wie ein Schöngler.

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner sind eine große Nation) sah er fort und stellte mir dann so viele Fragen in Betreff meines Vaterlandes, daß mir uns bald in einer äusserst angenehmen Unterhaltung befanden, gewürzt durch einige acute Klagen.

(Wie sieht es mit den Beletsky's verwandt?) "Der Ton, in dem er dies sagte, bewies mir, wie sehr ich plötzlich in seiner Achtung gestiegen war."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

gattin, die es vorzog im Skorpoe zu bleiben, besetzt hatte, liegen mir uns zu einem Male nieder, an das ich heute noch mit stillem Behagen zurückdenke.

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

(Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt.) "Die Amerikaner haben in Europa wirklich überall Zutritt."

Photographie Müller & Pilgram, Poststr. 9/10, L. Nach Sonntags unaußerbrochen von 9-4 geöffnet.



der Besanten bei den Wahlen zum Abgeordneten... Glaubt soll in einem weitig künftigen Tage gewandt werden...

**Spanien.**

Madrid, 4. November. Dem „Globo“ zufolge trugen die Anführer in Granada einen sehr republikanischen Charakter und waren viel ärger, als die amtlichen Verzeichnisse...

**Belgien.**

Brüssel, 4. November. Die Regierung erhielt Kenntnis davon, daß die Arbeiterpartei in Folge der Verwerfung des Gesetzes...

**Frankreich.**

Paris, 4. November. Der „Figaro“ schreibt anlässlich der Behandlung im Senat...

**Großbritannien.**

London, 4. November. Fürst Bismarck's neueste Meinungen erregen hier beträchtliches Aufsehen...

**Rußland.**

Petersburg, 4. November. Die „Rusosje Wremja“ erklärt in einem offiziellen Artikel...

**Orient.**

Konstantinopel, 4. November. Die Politik Rußlands in der Darbanellenfrage soll viel empfindlicher und weitgehender sein...

**lokales.**

- Andersrechnung. Am Montag des „Allgemeinen“ ist dem Subscribenten A. D. Otto zu Halle, bisher zu Gersdorf im Mansfelder Kreise...
- Der Handwerker zu Halle wird von unternichteter Seite Mittheilungen über die englischen Waaren-Markts...
- Die Bekleidung am Sonntag Abend „Der Stadtheater“ begann um 7 1/2 Uhr. Die vornehme Oper „Der Bildhauer“ gelangt am nächsten Dienstag zur Aufführung...
- Wundheilung. Der Wundheilung des Himmels nach hätte man glauben müssen, daß der Mond vom Augenblicke des Aufgangs an zu leben ließe...

Schiffen der Erde und konnte durch den letzten Winter die Vertheilung des Wassers...

Operntheater. Am morgigen Sonntag finden zwei große Vorstellungen der Kreisopertheater des Jahres 1870/71 statt...

Arbeitslohn. In dem vorigen Jahre wurden zwei große Vorstellungen der Kreisopertheater des Jahres 1870/71 statt...

Arbeitslohn. In dem vorigen Jahre wurden zwei große Vorstellungen der Kreisopertheater des Jahres 1870/71 statt...

Arbeitslohn. In dem vorigen Jahre wurden zwei große Vorstellungen der Kreisopertheater des Jahres 1870/71 statt...

**Aus dem Vereinsleben.**

Der Verein der Deutschen in Halle. Die Vereinigung der Deutschen in Halle...

Arbeitslohn. In dem vorigen Jahre wurden zwei große Vorstellungen der Kreisopertheater des Jahres 1870/71 statt...

**Standesamtliche Nachrichten.**

Halle, 6. November. Eintragung. Am Montag des „Allgemeinen“ ist dem Subscribenten A. D. Otto zu Halle, bisher zu Gersdorf im Mansfelder Kreise...

**Gerichts-Zeitung.**

Halle, 6. November. Unter der Aufsicht eines Gemeindevorstandes...

denen Stadtban die Anstalt für die Bewegung gelegt, jedoch der Weg auf dem rechten Ufer...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

aus der Umgebung. Dresden, 4. November. In der hiesigen Kirche ist von dem Reichsminister...

Normal-Unterkleider Flanoll- und Barchent-Heimden, Jagdwesten, Unterbeinkleider etc. Grosses Auswahl. Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen. 23 Gr. Ulrichstr. 23. part. u. I. Et.

Kammerer's Fettseife No. 1548. 4 St. 23 Pig. ist die beste und billigste Seife...

# M. Berg & Co.,

Leipzigerstrasse 16.

## Grösstes Lager in Handarbeiten und Tapisserie.

Schuhe in den schönsten Mustern von 30 Pf. an.  
**Fertige Sophakissen.**  
**Eckbretter.**  
**Fertige Hosenträger** von 1,10 Mk. an.  
**Uhrpantoffel** von 8 Pf. an.  
**Buchzeichen** von 2 Pf. an.

**Kragenkasten** 40 Pf.  
**Taschentuchbeh.**  
**Handschuhkasten** 29 Pf.  
**Haussegen** 15 Pf. in reizend. Ausführung.  
**Ueberhandtücher** in Leinen u. Crèpe, v. 58 Pf. an.  
**Tischläufer** u. s. w.

## Reichsortirtes Lager in Besätzen und Putzartikeln.

**Krimmerbesatz**  
30 Pf.

**Russ. Borden.**

**Pelz- und Maraboutbes.**  
20 Pf.

**Sammete und Plüsch**  
- in allen Farben. -

## Grosses Lager

in garnirten und ungarnirten Damen- und Kinderhüten

- zu enorm billigen Preisen. -

Schön garnirte Hüte v. 1 Mk. an. Garniren der Hüte in unserem Atelier gratis.

Schneiderinnen und Putzmacherinnen erhalten beim Einkauf von Zuthaten den höchsten Rabatt.

# Bekanntmachung.

Die stete Zunahme meines werthen Kundenkreises, welche ich mir durch streng reelle und wirklich billige Bedienung sicherte, hat mich veranlaßt, meine Geschäftsräume **Poststrasse 12** sowohl als mein gesamtes Waarenlager bedeutend zu vergrößern. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt, den weitgehendsten Anforderungen zu genügen. Besonders erlaube ich mir auf **mein enorm großes Lager und Auswahl bester böhmischer Bettfedern, Daunen, fertige Betten, federdichte Bettinletts, Bettzeuge, Bettdamaste, Betttücher, Schlafdecken**

aufmerksam zu machen, welche ich

wie bekannt zu allerbilligstem festen Preise empfehle.

## Gustav Jahme, Halle a. S., Poststraße 12,

größte Bettfedernhandlung am Platz.

## Grosse Sendungen

### Damen-Mäntel, Jackets, Capes, Abendmäntel,

ebenso Mädchen-Mäntel u. Jackets sind neu eingetroffen und werden zu den bekannt allerbilligsten festen Preisen verkauft.

## Brummer & Benjamin,

Mode-, Manufaktur-, Leinen- und Baumwollenwaaren, Gardinen, Teppiche etc.,  
23 Gr. Ulrichstrasse 23, Parterre u. I. Etage.

Durch die festen Preise und streng reelle Bedienung in unserem Geschäft wird der Einkauf sehr erleichtert, und ist dadurch Jeder vor Vertheuerung geschützt.